

Titel

„Vom Engagement zur Zivilgesellschaft? Politisches Handeln und Verstetigung von Flüchtlingsinitiativen in Sachsen“

Projektleitung:

Prof. Dr. Isolde Heintze
Prof. Dr. Stephan Beetz

Laufzeit:

03/2018 - 12/2018

Projektmitarbeiterinnen:

Sarah Anna Rodriguez Abello (M.A.)
Pauline Bender (M.A.)

Forschungsaufgabe:

Aufgrund steigender Zahlen von geflüchteten Menschen in der Bundesrepublik Deutschland, vor allem im Jahr 2015, ist es zu einer starken Ausweitung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit gekommen. Neben der konkreten Absicherung und Verbesserung der Lebenslagen von Flüchtlingen lag eine weitere wichtige Funktion auch in gesellschaftspolitischen Zeichen und Symbolen gegen Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Abwertung von Flüchtlingen. Zudem wurden die vielfältigen bürgerschaftlichen Aktivitäten als eine Möglichkeit interpretiert, Gesellschaft mitzugestalten und etwas zu bewegen.

In dem Forschungsvorhaben soll untersucht werden, ob und wie das Engagement von Flüchtlingsinitiativen, die seit 2015 ehrenamtlich geflüchtete Menschen unterstützen und begleiten, zivilgesellschaftliche Ansätze enthält und kommunalpolitische Strukturen in Sachsen verändert. Ziel ist es zu erfahren, wie das Ehrenamt zivilgesellschaftliche Aufgaben übernimmt, wie dies politisch wahrgenommen und rückgekoppelt wird und wie eine nachhaltige Stärkung der Zivilgesellschaft sowohl gesellschaftlich als auch politisch in Sachsen stattfinden kann.

Hierzu werden bezugnehmend zu aktuellen wissenschaftlichen Forschungsansätzen mit Hilfe qualitativer Methoden empirischer Sozialforschung Interviews und Gruppendiskussionen sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum Sachsens geführt, ausgewertet und analysiert.



Ehrenamt

Zivilgesellschaft